
14. Hauptstück.

Woher das Salpetersauer seinen Ursprung nehme.

Da ich durch Gründe und Erfahrungen bewiesen habe, daß:

1. In der Luft weder ein Salpetersauer, noch ein Bitriolsauer, noch ein Kochsalzsauer seye.
2. Daß man Salpeter zeugen könne, ohne faulende Körper anzuwenden, ohne die Beyhülfe fetter Theile, oder eines flüchtigen Laugsalzes,
3. Daß der Salpeter weder in den Pflanzen (einige ausgenommen) noch in dem Harn der Menschen und Thiere, zu finden seye; u. s. w.

So müssen wir doch dahin sehen, demselben einen wahrscheinlichen Ursprung zu verschaffen.

Die Luft ist ein ungeheures Meer, eine unerschöpfliche Quelle unzähliger Körper; und verdient noch eher, ein Vater aller Dinge genannt zu werden, als der Ocean des Vaters der Dichter; sie hat alle Elemente in sich, woraus die sublunaren Körper entstehen können, Wasser, fette Theile, Erde, u. s. w. oder sie kan sich immer zu solchen Elementen bilden.

Durch dieses Element bekommen, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Pflanzen vielmehr Nahrung, als sie aus der Erde ziehen, und was sie auch aus
der

der Erde ziehen, ist eben so wahrscheinlich aus der Luft.

Setze man, zum Beispiel, einen fruchtbaren Baum, dessen Wurzeln ungefehr im Durchschnitt sechs Ellen halten; dieser Baum ist im Stande, auf einmal einen halben Myner, oder achtzig grosse Maas Most zu geben, wenn dessen Früchte ausgepreßt werden; man pflücke aber diesem Baum die Blätter ab, und sehe, wie viel man alsdann Früchte von demselben zu erwarten habe.

So muß es auch immer unsere Verwunderung rege machen, wenn wir aus einem dürren Sand nicht allein ungeheure Pflanzen, Tannen, Fichten, u. s. w. sich erheben sehen, sondern auch, wenn man die Menge des Harzes betrachtet, das von dieser Art Bäumen gewonnen werden kan.

Dergleichen Körper finden wir weder in der Erde noch in dem dürren Sandboden, in dem sie wachsen, noch in dem Wasser, noch auch in der Luft selbst; man findet in diesen Elementen weder Salze noch Oele, weder süsse noch saure Säfte, weder Medikamente noch Gift; aber durch ihre unzählige besondere Zusammensetzungen, bringen sie eine unendliche Menge von Körpern herfür, sie machen den göttlichen Bau von Dianens Liebling, und das Gerippe eines Otang Utang.

Diese Zusammensetzungen haben wir hauptsächlich den verschiedenen Gattungen von Luft zu danken, ohne dieses Element würden, wenn auch das

Athmen nicht nothwendig wäre, alle organisierte Geschöpfe des Erdbodens aufhören.

Durch diese Modifikationen der Luftgattungen entstehen auch die Säuren, Luft ist das Vitriolsäuer, Luft — das Kochsalzsäuer, das Salpetersäuer und das Säuer des Pflanzenreichs; warum? — weil sie wieder in Luft verwandelt werden können; und der berühmte und tiefsinnige Satz in der Scheidekunst — daß ein Körper aus denjenigen Theilen bestehen müsse, in welche er zerlegt worden ist, gilt hier eben so wohl, als dieser — aus welchen Theilen man einen Körper zusammensetzen könne, aus diesem müsse er nothwendig bestehen; denn man kan aus eben dieser Salpeterluft wieder mit einer andern Gattung von Luft ein Salpetersäuer zusammensetzen.

Dies ist die wahre Ursache, warum alle Schriftsteller, welche sich mit dem Zeugen des Salpeters abgegeben haben, in dem übereingekommen sind, daß der freye Zutritt der Luft zur Zeugung des Salpeters absolut nothwendig seye; und wenn sie es auch nicht gesagt hätten, so hätte dieß gewiß der Mistberg bey Warschau in Pohlen gesagt, der Jahrhunderte stehet, ohne in seinem Innern einen Gran Salpeter gezeugt zu haben.

Luft muß man also haben, wenn man Salpeter zeugen will, nicht als ein Instrument, sondern als einen wahren Bestandtheil, einen Bestandtheil, der viel nothwendiger ist, als Harn von Thieren, welche keinen Tropfen Wasser trinken, und zwar deswegen,
weil

weil man ohne diesen, ohne Mist und dergleichen faulenden Körper mehr Salpeter zeugen kan, ohne jene aber gar nicht. In Luft läßt sich das Salpetersauer auflösen, durch Luft wieder zusammensetzen, folglich — machen Sie den Schluß selbst, der so unbesonnen gemacht werden kan.

Boyle, Blak und andere haben eine Luft entdeckt, die sie die fixe Luft genannt haben. Priestley, der erfahrne Britische Naturkundler, hat die Salpeterluft entdeckt, und davon gesagt, daß sie mit einer Erde in ein Salpetersauer übergehe.

Lavoisier, ein eben so geschickter Naturforscher in Frankreich, hat die Experimente des Priestley nachgemacht, und daraus will er schliessen, daß das Salpetersauer aus der Salpeterluft, aus reiner Luft und Wasser bestehe.

Der Abt Fontana stellt von dieser Sache folgende Sätze:

1. Die fixe Luft seye ursprünglich nichts anders, als eine durchs Brennbare um ihre vorige Natur gebrachte Luft.
2. Die ausgeathmete Luft, welche keine fixe Luft ist, schlägt den äzenden Kalk nieder, und macht die Sonnenblumen-Tinctur roth; die Salpeterluft, die entzündbare Luft, thun das nemliche, und doch sind diese Luftgattungen niemals fixe Luft gewesen, und besitzen eine ganz verschiedene Natur.
3. Wasser macht eine mit Brennbarem geschwängerte Luft, die die Thiere tödtet, wieder gut,

wenn sie mit einander gerüttelt werden, das Wasser zieht das Brennbare an.

4. Gemeine Luft mit dem Brennbaren ist Salpeterluft, weil beyde einander so ähnlich sind, und beyde wieder eine gesunde Luft werden können.
5. Ebendieß kann man von der entzündlichen Luft sagen, weil dieselbe eben so zur gesunden Luft wird, wenn sie im Wasser gerüttelt wird, u. s. w.

Man siehet daraus, daß diese Naturforscher in ihrer Meynung zwar etwas verschieden sind, doch im Wesentlichen miteinander übereinkommen, nämlich daß das Salpetersauer, und so auch andere Säuren aus Luft entstehen.

Indessen ist die Meynung des Priestley, daß die Salpeterluft, mit einer Erde verbunden, das Salpetersauer mache, viel wahrscheinlicher; denn man kan nicht wohl begreifen, wenn zu einem Salpetersauer nichts weiter erfordert wird, als eine Salpeterluft, wie Herr Lavoisier glaubt, und eine reine Luft, daß unsere Luft nicht immer voll von einem Salpetersauer seye, weil die beyde Gattungen von Luft sich immer daselbst antreffen und vereinigen können.

Daraus erkennet man, wie zur Zeugung des Salpeters, eine Erde nothwendig seye, und daß man durch ein an die Luft ausgesetztes Laugsalz keinen Salpeter erlangen könne, wie ich durch eigene Erfahrungen davon überzeugt worden bin.

Man

Man hat also nicht mehr nöthig, die Entstehung und den Ursprung des Salpetersäuers so ängstig und auf Wegen zu suchen, wo es noch niemals gewesen ist, und wo man dasselbe auch niemals gefunden hat; es entsteht aus Luft, und aus einer Gattung von Erde.

15. Hauptstück.

Von dem Kochsalz in den Salpeterplantagen.

Der Spanische Schriftsteller von dem Salpeter, Bowle, gerathet auf den Verdacht, daß das Kochsalz in ganzer Substanz in Salpeter übergehe, weil man bey dem Salpeter immer Kochsalz findet.

Es ist wahr, daß man fast allenthalben bey dem Salpeter Kochsalz antrifft, sogar in den Kalkmauren, jedoch nicht immer; indessen würde man aus dieser Erscheinung eben so wohl schliessen können, daß der Salpeter in ganzer Substanz in ein Kochsalz übergehe, weil man immer bey dem Kochsalz in den Salpeterplantagen Salpeter finde.

Der Ursprung von dem meisten dieses Kochsalzes fällt sogleich in die Augen, so bald man untersucht, was unter die Erde von der Pflanze gemischt worden ist; nun findet man gemeiniglich Harn von Menschen und Thieren, Mist, und dergl. alsdann darf man sich bey der Erscheinung des Kochsalzes eben so wenig verwundern, als wenn man dasselbe in dem